

Rückmeldeabschnitt

Um planen zu können, würden wir uns über eine Anmeldung bis zum 23. Juni 2014 mit unten stehendem Abschnitt oder per E-Mail freuen.

Anmeldungen und Kontakt zur Projektgruppe:

pax christi-Diözesanverband Limburg
Dorotheenstraße 11 • 61348 Bad Homburg
Tel.: 0 61 72 92 86 79

Fax: 0 61 72 67 33 40

E-Mail: friedensarbeiter@pax-christi.de

www.gewalt-loest-keine-konflikte.de

- Ich nehme an der Veranstaltung am 27.6. 2014 in der Landeszentrale für politische Bildung in Mainz teil.
- Ich kann an der Veranstaltung am 27.6. 2014 in der Landeszentrale für politische Bildung in Mainz **nicht** teilnehmen, wünsche aber weiter informiert zu werden.
- Bitte streichen Sie mich von Ihrer Einladungsliste.

Vor- und Nachname:

Straße:

PLZ / Wohnort:

Tel./Fax:

E-Mail:

Datum:

Unterschrift:

Bitte Zutreffendes ankreuzen und den ausgefüllten Abschnitt an die Adresse der Projektgruppe schicken oder faxen: 0 61 72 67 33 40.

Veranstalter



pax christi-Diözesanverband Limburg
pax christi-Diözesanverband Mainz



Zentrum Ökumene
der Evangelischen Kirche
in Hessen und Nassau

Fachbereich Frieden



Referat Weltmission/
Gerechtigkeit und
Frieden im Bistum Mainz



DFG-VK Bildungswerk
Hessen e.V.

Wegbeschreibung

Die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz befindet sich in Mainz, Am Kronberger Hof 6 neben der Römerpassage in den drei Stockwerken über dem Drogeriemarkt Rossmann.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Mit der Bahn bis Mainz Hauptbahnhof und von dort weiter:

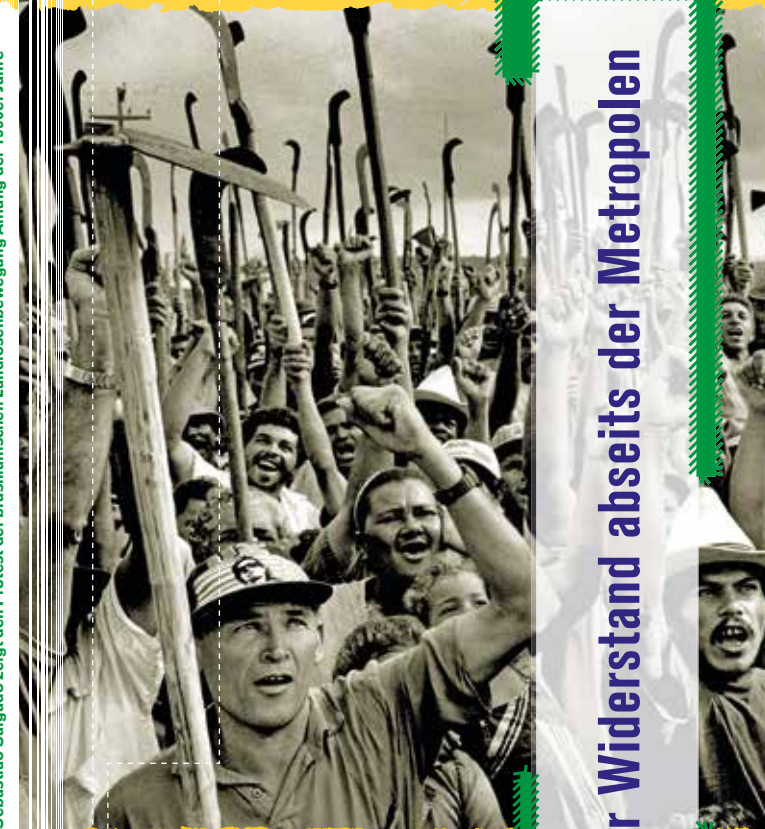
→ zu Fuß über den Bahnhofsvorplatz rechts in die Bahnhofstraße, am Münsterplatz links in die Große Bleiche, dort die erste Straße rechts in die Umbach, dann links in die Welschnonnengasse, die nach 50 m auf die Straße »Am Kronberger Hof« trifft.

→ mit den Buslinien 6 (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim) oder 65 (Richtung Weisenau) bis zur Haltestelle Neubrunnenplatz, von dort ca. 3 Minuten Fußweg: etwa 10 m zurück in die Lotharstraße, rechts über den Philipp-von-Zabern-Platz zu »Am Kronberger Hof«.

Mit dem PKW:

Mit dem Auto können Sie auf den in der Nähe der Landeszentrale befindlichen Parkplätzen und in Parkhäusern parken. Die nächstgelegene Möglichkeit ist das gebührenpflichtige City-Parkhaus »Am Kronberger Hof«, das Sie über die Große Langgasse und die Emmeransstraße erreichen.

Realisierung: meinhardt • www.meinhardt.info • Titel: Die Aufnahme von Sebastiao Salgado zeigt den Protest der brasilianischen Landlosenbewegung Anfang der 1990er Jahre



Ziviler Widerstand abseits der Metropolen

Brasilien

Konflikte im Schatten der WM

Referent: Kurt Damm

Freitag, 27. Juni 2014, 16.00 bis 19.00 Uhr
Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz
Am Kronberger Hof 6 in 55116 Mainz

Brasilien: Konflikte im Schatten der WM

In Brasilien werden innergesellschaftliche Konflikte oft mit Waffengewalt ausgetragen. Ein bekanntes Beispiel sind die gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Polizei, Armee und Drogenkartellen, die sich im Vorfeld der Fußball-Weltmeisterschaft noch verschärft haben. In den Städten finden Zwangsumsiedlungen im Umfeld der WM-Stadien statt. Zehntausende demonstrieren immer heftiger gegen eine Politik, die Milliarden US-Dollar für die FIFA-WM ausgibt, aber kaum Geld in Bildung und Infrastruktur investiert. Hierüber wird auch in Deutschland in den Medien berichtet.

Von der Situation auf dem Land dagegen erfahren wir eher wenig. Doch auch hier eskalieren die Konflikte zunehmend. Immer häufiger wehren sich die betroffenen Menschen gegen die rücksichtslose Ausbeutung der Natur und die Vernichtung ihrer Lebensgrundlagen. Wir möchten bei dieser Veranstaltung insbesondere Aktivitäten und Methoden verschiedener widerständiger Bewegungen vorstellen. Neben der durch spektakuläre Aktionen bekannt gewordenen Landlosenbewegung »Sem Terra« sind dies die von geflohenen Sklaven gegründeten Dörfer und bäuerlichen Gruppen, die das Land weiter traditionell bewirtschaften wollen. Im südlichen Bahia ist der gewalttätige Konflikt zwischen den dort lebenden Indigenen und den Betreibern von industriellem Holzanbau derart eskaliert, dass die brasilianische Bundesregierung das Gebiet zur Notstandsregion erklärt und Einheiten der Armee dorthin verlegt hat.

Mithilfe unseres Referenten möchten wir verstehen, wie sich traditionelle Gemeinschaften in diesen Konflikten positionieren und worin das jeweilige Eskalationspotenzial besteht. Ebenso möchten wir erfahren, welche »Lösungsversuche« es bisher gab, welche staatlichen und nicht-staatlichen Akteure wie an den Konflikten beteiligt sind und welche gewaltfreien oder gewaltarmen

Widerstandsmethoden angewandt und diskutiert werden. Und nicht zuletzt: Wie können wir von Deutschland aus die Bemühungen um gewaltfreie Konfliktlösungen unterstützen? Um all diese Fragen zu beantworten, haben wir Kurt Damm eingeladen.

Kurt Damm ist ausgebildeter Mediator und arbeitet seit über 20 Jahren im Bereich Entwicklungspolitik. Seit dem Jahr 2000 ist er unabhängiger Gutachter, hält Vorträge zu verschiedenen Themen der Entwicklungszusammenarbeit und engagiert sich in der deutschen Solidaritätsbewegung zu den Ländern des Südens.

Programm

am 27. Juni 2014 in Mainz

16.00 Uhr

Vorstellung von Aktivitäten der Projektgruppe Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main

16.20 Uhr

Vortrag und Diskussion mit Kurt Damm, Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika e. V. (FDCL)

19.00 Uhr

Ende der Veranstaltung



Die Veranstaltungsreihe 2014 wird gefördert durch die Landeszentralen für politische Bildung in Hessen und Rheinland-Pfalz.

gefördert von:



Mit finanzieller Unterstützung des BMZ. Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.

Nächste Veranstaltungen:

am 26. 9. 2014 und 21. 11. 2014 jeweils um 16.00 Uhr in Mainz.

Weitere Informationen zur Arbeit der Projektgruppe Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main: www.gewalt-loest-keine-konflikte.de

Projektgruppe Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main

Die Initiatorinnen und Initiatoren dieser öffentlich tagenden Projektgruppe sind die beiden pax christi-Diözesanverbände Limburg und Mainz, das Zentrum Ökumene der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, das Referat Weltmission / Gerechtigkeit und Frieden im Bistum Mainz sowie das DFG-VK Bildungswerk Hessen e. V.

Ziel dieser Kooperation ist es, Projekte und Methoden der zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung und des zivilen Friedensdienstes bekannter zu machen, zu ihrer gesellschaftlichen Verankerung und Weiterentwicklung beizutragen und hierfür in der Großregion Rhein-Main ein Netzwerk zivilgesellschaftlicher Gruppen und Organisationen aufzubauen. Um dies zu ermöglichen, laden wir jährlich zu vier Treffen in Frankfurt oder Mainz ein, bei denen jeweils ein Schwerpunktthema aus dem Bereich der zivilen Konfliktbearbeitung im In- und Ausland vorgestellt und diskutiert wird.

Die Treffen der Projektgruppe – einmal pro Quartal an einem Freitagnachmittag von 16.00 bis 19.00 Uhr – sind öffentlich.